

«Anlegernr»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 8. September 2011

"Hope Bay" GmbH & Co. KG
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2011 im schriftlichen Verfahren
Turnusgemäße Neuwahl des Beirates 2011

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden wir beauftragt, die diesjährige Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

In diesem Zusammenhang übersenden wir Ihnen die Unterlagen zur Gesellschafterversammlung 2011. Diese bestehen aus der Tagesordnung, dem Bericht der Geschäftsführung, dem Bericht des Beirates, der Kandidatenliste für die Neuwahl des Beirates sowie dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010.

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Abstimmungsbogen bis zum **6. Oktober 2011** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Für eine wirksame Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, dass Ihr Abstimmungsbogen innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, dieser Art der Beschlussfassung zu widersprechen, weisen wir ausdrücklich hin.

Wie wir Ihnen bereits früher mitgeteilt hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir zur Herstellung der Beschlussfähigkeit zwar weiterhin an den Gesellschafterversammlungen teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlussfassungspunkten der Stimme enthalten. Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Wir möchten an dieser Stelle noch einen **Hinweis** geben. In den letzten Jahren hat sich für Anteile an geschlossenen Beteiligungsgesellschaften, insbesondere im Schifffahrtsbereich, ein **Zweitmarkt** entwickelt, der es den Anlegern erlaubt, ihre Beteiligungen zu verkaufen oder „gebrauchte“ Beteiligungen zu erwerben. Diese Entwicklung sehen wir grundsätzlich positiv, weil sie die Handelbarkeit von Beteiligungen sowie die Transparenz und die Liquidität des Beteiligungsmarktes erhöht.

Seite 2 des Schreibens vom 8. September 2011

Allerdings haben wir feststellen müssen, dass sich auch „Schnäppchenjäger“ mit unseriösen Angeboten gezielt an Anleger wenden und versuchen, diese mit Hilfe unvollständiger Informationen und einseitiger Risikodarstellungen zum Verkauf ihrer Beteiligung weit unter Wert zu bewegen.

Sollten Sie unaufgefordert auf den Verkauf Ihrer Beteiligung angesprochen werden, empfehlen wir Ihnen daher dringend, vor Unterschrift eines Kaufvertrages die Seriosität des Angebots sorgfältig zu prüfen und auch die steuerlichen Auswirkungen eines Anteilsverkaufs mit Ihrem Steuerberater zu erörtern. Ein Rücktritt von einem bereits geschlossenen Kaufvertrag ist in der Regel nur schwer möglich. Das Emissionshaus, Ihr Anlageberater und die Treuhänderin stehen Ihnen jederzeit gern mit Rat und Auskünften zur Seite. Falls Ihrerseits Kauf- oder Verkaufsinteresse bestehen sollte, weisen wir auf die Zweitmarktmarktplattform der Hamburgischen Seehandlung (www.seekundaerhandlung.de) hin, auf der Sie sich als Gesellschafter von Emissionen der Hamburgischen Seehandlung kostenlos registrieren lassen können. Daneben ist uns als Marktplatz für Fondsbeteiligungen die Handelsplattform der Deutsche Zweitmarkt AG (www.deutsche-zweitmarkt.de) bekannt, auf der auch Angebote weiterer Plattformen, z.B. der Deutsche Sekundärmarkt und der Fondsbörse Deutschland, ersichtlich sind.

Zugleich möchten wir Ihnen auch im Namen des Emissionshauses und der Beteiligungsgesellschaft an dieser Stelle versichern, dass die Namen und Adressen der Anleger von uns nicht an Dritte weitergegeben werden. Ebenso vertraulich behandeln wir schiffsgesellschaftsbezogene Daten aller Art.

Eine abschließende Bitte:

Seit dem 21. August 2008 unterfallen wir - und damit mittelbar auch Sie - den Vorschriften des Geldwäschegesetzes. Daher bitten wir Sie, uns sowohl über Änderungen Ihrer persönlichen Daten (wie z.B. Name, Anschrift, Bankverbindung) als auch über die Begründung oder Änderung von Vertretungs- und / oder Treuhandverhältnissen sowie über Änderungen der wirtschaftlichen Berechtigung hinsichtlich der Beteiligung umgehend zu informieren.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

Abstimmungsbogen

**Fristende:
6. Oktober 2011
(Hier eingehend)**

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12
20355 Hamburg

Telefax: 040/32 82 58 99

**Ordentliche Gesellschafterversammlung 2011
der "Hope Bay" GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren**

-
1. **Feststellung des Jahresabschlusses 2010**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
2. **Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2010**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
3. **Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
4. **Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
5. **Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
6. **Beschlussfassung über die Neufassung des § 21 Ziffer 1 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages**

Es wird vorgeschlagen, § 21 Ziffer 1 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages wie folgt neu zu fassen:

"Die zukünftige freie Liquidität der Gesellschaft kann abweichend von § 13 Ziffer 2f des Gesellschaftsvertrages von der Geschäftsführung mit Zustimmung des Beirates ausgezahlt werden. Auszahlungen sind nur dann zulässig, wenn und soweit es die Liquiditätslage der Gesellschaft erlaubt, Zahlungsverpflichtungen für Zins- und Tilgungsverpflichtungen von Krediten nicht gefährdet werden und nach Auszahlung eine angemessene Liquiditätsreserve verbleibt."

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Ort, Datum

Unterschrift

Seite 2 des Abstimmungsbogens

**Ordentliche Gesellschafterversammlung 2011
der "Hope Bay" GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren**

7. Neuwahl des Beirates

Sie können einen oder zwei Kandidaten wählen, Stimmenhäufung auf einen Kandidaten ist nicht zulässig.

Peter Bretzger

Joachim Thater

Ort, Datum

Unterschrift

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2011

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Kühlschiff
Bauwerft	Kitanihon Zosen K.K., Japan
Baujahr:	1996
Länge/Breite/Tiefgang:	143,0 m / 22,0 m / 8,3 m
Tragfähigkeit:	9.639 tdw
Laderaumkapazität	531.764 cbf
Geschwindigkeit:	19 – 20 kn
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft „Hope Bay“ mbH, Neue Burg 2, 20457 Hamburg Geschäftsführer: Mark Jansen, Helge Janßen
Vertragsreeder:	Triton Schiffahrts GmbH, Hafenstraße 6, 26789 Leer
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Neue Burg 2, 20457 Hamburg Tel: 040 / 34 84 2 0 Fax: 040 / 34 84 2 298
Treuhandgesellschaft:	M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg Tel.: 040 / 32 82 58 0 Fax: 040 / 32 82 58 99
Beirat:	Peter Bretzger, Carl-Zeiss-Straße 40, 89518 Heidenheim, Tel.: 07324 / 30 36, bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de Joachim Thater, Lawinkelhöfe 5, 34414 Warburg, Tel.: 05642 / 6002 27, thater@luecking.de Herbert Juniel, Birkenstraße 15 / World Trade Center, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 1 65 35 30, herbert.juniel@t-online.de

Gesellschafterversammlung 2011

"Hope Bay" GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Bericht des Beirates

Jahresabschluss

Kandidatenliste

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2010
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2010
3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010
4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010
5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011
6. Beschlussfassung über die Neufassung des § 21 Ziffer 1 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages

Es wird vorgeschlagen, § 21 Ziffer 1 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages wie folgt neu zu fassen:

„Die zukünftige freie Liquidität der Gesellschaft kann abweichend von § 13 Ziffer 2f des Gesellschaftsvertrages von der Geschäftsführung mit Zustimmung des Beirates ausgezahlt werden. Auszahlungen sind nur dann zulässig, wenn und soweit es die Liquiditätslage der Gesellschaft erlaubt, Zahlungsverpflichtungen für Zins- und Tilgungsverpflichtungen von Krediten nicht gefährdet werden und nach Auszahlung eine angemessene Liquiditätsreserve verbleibt.

“
7. Neuwahl des Beirates

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2010

1 Überblick über das Geschäftsjahr 2010

Im Geschäftsjahr 2010 fuhr das Schiff weiterhin im Seatrade Reefer Pool. Die durchschnittliche Pool-Rate lag bei ca. USD 0,65 pro Kubikfuß und damit ca. 11% unter der durchschnittlichen Pool-Rate des Jahres 2009.

Im Berichtsjahr sind rd. 18 Ausfalltage aufgrund einer Klasedocking angefallen.

Der **Cash-Flow** des Jahres 2010 liegt mit TEUR 765 um TEUR 1.118 unter dem Vorjahreswert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Einnahmen sowie den aufgrund des Werftaufenthaltes erhöhten Schiffsbetriebskosten.

Die planmäßigen **Tilgungen** auf das JPY-Darlehen konnten geleistet werden. Im Juli 2010 wurde das Schiffshypothekendarlehen vollständig zurückgeführt.

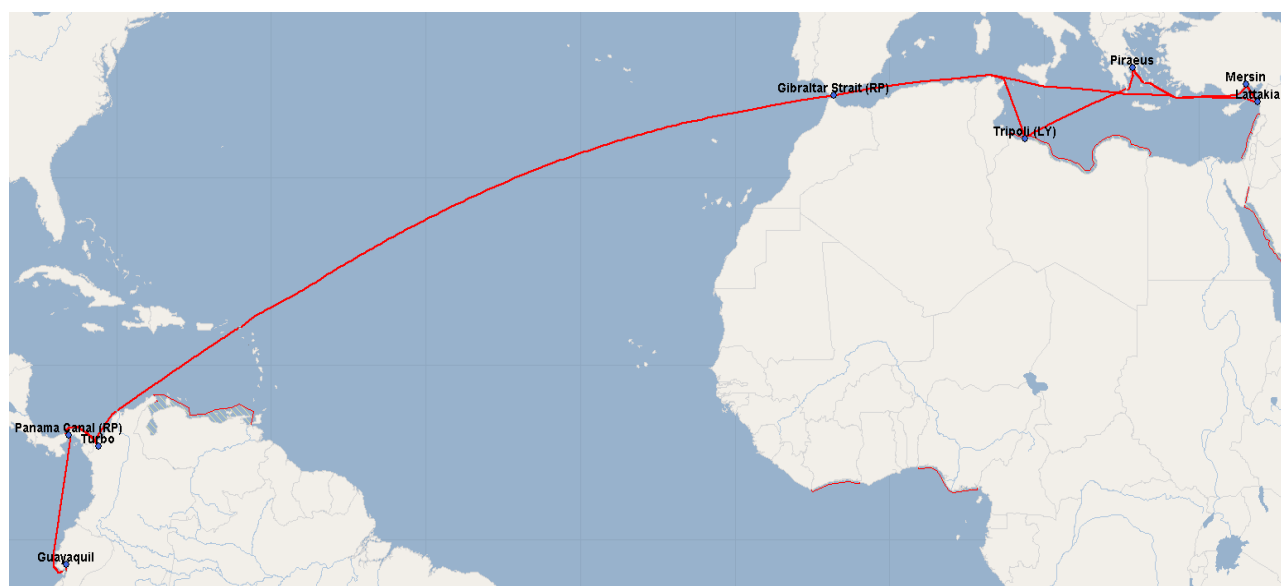
Im Berichtsjahr wurden **Auszahlungen** in Höhe von insgesamt **8%** an die Gesellschafter geleistet.

Das **steuerpflichtige Ergebnis** für das Jahr 2010 beträgt ca. **1,2%**.

2 Einsatz und Betrieb des Schiffes

Das MS „Hope Bay“ ist seit Ende November 2001 unverändert im Pool der Seatrade Reefer Chartering N.V. (Antwerpen), dem größten Kühlschiffspool der Welt, beschäftigt. Die durchschnittliche Pool-Rate lag im Berichtsjahr bei ca. USD 0,65 pro Kubikfuß und somit leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Einsatz des Schiffes erfolgt weltweit, wobei überwiegend Früchte (insbesondere Bananen), Fisch und Geflügel transportiert werden. Zuletzt lief das Schiff u.a. die Häfen Piraeus, Mersin, Tripolis und Guayaquil an. Die Mannschaft umfasst insgesamt 18 Seeleute.



Das Schiff ist technisch in einem einwandfreien Zustand. Alle notwendigen Wartungs- und Konservierungsarbeiten wurden regelmäßig durchgeführt.

Im September 2010 erfolgte eine Dockung im Rahmen der 3. Klasseerneuerung. Die Kosten hierfür beliefen sich auf rd. USD 680.000 und lagen damit im budgetierten Rahmen.

Zur Finanzierung des Werftaufenthaltes hat die Bank der Gesellschaft ein Zwischenfinanzierungsdarlehen in Höhe von USD 700.000 gewährt. Die Tilgung auf das Darlehen erfolgt quartalsweise.

Das MS „Hope Bay“ ist im Schiffsregister der Niederländischen Antillen sowie im deutschen Schiffsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. 19025 eingetragen. Es fährt unter der Flagge der Niederländischen Antillen.

Das Schiff ist gegen Kasko-Risiken versichert. Ferner besteht eine Versicherung gegen Zeitverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss of Hire) mit einem Selbstbehalt von 14 Tagen. Gegen Haftpflichtrisiken ist das Schiff bei einem P&I Club versichert.

Die deutschen Reeder haben sich im Rahmen der Nationalen Maritimen Konferenzen gegenüber der Bundesregierung verpflichtet, eine bestimmte Anzahl von Schiffen unter der deutschen Flagge zu fahren, um den Fortbestand der Tonnagesteuer zu sichern. Das Führen der deutschen Flagge ist jedoch mit deutlichen Mehrkosten im Vergleich zu Schiffen unter ausländischer Flagge verbunden. Die Tonnagesteuer findet aber gleichermaßen auf Schiffen unter deutscher wie unter ausländischer Flagge Anwendung. Vor dem Hintergrund dieser gleichen Interessenlage wurde ein Personalkostenpool für die durch den Vertragsreeder bereederten tonnagesteuerbegünstigten Schiffe eingeführt, um die Mehrkosten innerhalb der Flotte zu verteilen. Im Jahr 2010 resultierten hieraus Mehrkosten für das MS „Hope Bay“ in Höhe von rd. TEUR 14.

3 Marktsituation

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich die Situation in der Spezialkühlschiffahrt bezüglich der Frachtentwicklung nicht weiter positiv gestaltet.

Neben der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ist u.a. der Wechselkurs USD/EUR dafür verantwortlich, dass in Europa die Nachfrage nach importierten Früchten reduziert worden ist. Daneben lagen die Raten auf dem Spotmarkt unter denen von 2009.

Die Exporte von Bananen aus Ecuador reduzierten sich um 6 %. Dies führte auf dem Spotmarkt zu einem geringeren Ladungsvolumen und damit geringeren Einnahmen. Daneben sorgten auch die steigenden Brennstoffpreise für eine Reduzierung der Einnahmen gerade bei den Liniendiensten.

Die Einnahmen lagen leider unter den ursprünglichen Erwartungen aus dem letzten Sommer. Hauptursächlich war neben dem längeren Einfuhrverbot von Geflügel nach Russland auch das in Zentralamerika vorherrschende schlechte Wetter, was einen Rückgang des Transportvolumens nach sich zog.

Erfreulicherweise lagen die Einnahmen auf dem Spotmarkt im ersten Quartal 2011 über den Werten des gleichen Zeitraums in 2010.

Die Konsolidierung in der Kühlschiffahrt schreitet weiter voran. So haben Seatrade Reefer und Alpha Reefer einen neuen Pool (Hamburg Reefer Chartering GmbH) gegründet, in den beide Parteien Kühlschiffe, alle unter 356.000 Kubikfuß Ladekapazität, eingebracht haben. Inzwischen ist auch Green Reefers mit seinen Schiffen diesem Pool beigetreten. Damit sind im Wesentlichen alle Schiffe in dieser Größe in diesem Pool beschäftigt, was zu einer positiven Entwicklung der Einnahmen führt.

4 Erläuterungen zur Bilanz

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus der Bilanz zum 31.12.2010:

	Ist TEUR	%
Vermögen		
Anlagevermögen	471	54,6%
Flüssige Mittel	13	1,5%
Übrige Aktiva	378	43,9%
	862	100,0%
Kapital		
Eigenkapital	-485	-56,3%
Langfristige Verbindlichkeiten	940	109,0%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	407	47,2%
	862	100,0%

Das **Anlagevermögen** beinhaltet insbesondere die um die Abschreibung geminderten Anschaffungskosten des Schiffes (TEUR 466). Das Schiff wurde bereits im Jahr 2008 auf den steuerlichen Schrottwert abgeschrieben.

Die **übrigen Aktiva** enthalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 232), Forderungen gegen Gesellschafter (TEUR 25) und Vorräte (TEUR 50).

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten das Zwischenfinanzierungsdarlehen, dessen Stand zum 31.12.2010 USD 700.000 (=TEUR 524) beträgt. Weiterhin sind in dieser Position auch Gewerbesteuerrückstellungen auf den beim Wechsel zur Tonnagesteuer festgestellten Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 441 enthalten.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 170), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 88) und Rückstellungen (TEUR 26).

Das Eigenkapital gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2010 setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist TEUR
Eigenkapital	
Kommanditkapital I	12.800
Kommanditkapital II	625
Kapitalrücklage (Agio)	640
Kapitalrücklage (EUR-Umstellung)	317
Entnahmen	-7.642
Verlustvortrag	-8.120
Jahresüberschuss	895
	-485

In der Handelsbilanz werden die einzelnen Beträge - mit Ausnahme des Kommanditkapitals II und der entsprechenden Kapitalrücklage (EUR-Umstellung) - saldiert auf der Aktivseite der Bilanz unter der Position „nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditisten gedeckte Entnahmen“ ausgewiesen.

Die Rücklage (EUR-Umstellung) ist im Rahmen der Umstellung des Kapitals von DM auf EUR im Verhältnis 2:1 per 1.1.2002 entstanden.

5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Gegenüberstellung des Vorjahresergebnisses mit dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 zeigt folgendes Bild:

	Vorjahr TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Einnahmen Pool	3.359	3.056	-303
Kursgewinne Darlehenstilgung	288	151	-137
Sonstige Kursgewinne/-verluste	219	104	-115
Erträge	3.866	3.311	-555
lfd. Schiffsbetriebskosten	-1.308	-1.563	-255
Werftkosten	0	-490	-490
Bereederung	-138	-120	18
Zinsaufwand Hypothekendarlehen	-18	-5	13
Zinsen Kommanditkapital II	-32	-32	0
Sonstige Zinsen	-2	-1	1
Laufende Verwaltung	-184	-179	5
Kursverluste Darlehensbewertung	0	-17	-17
Gewerbesteuer	-13	-9	4
Abschreibung	0	0	0
Aufwendungen	-1.695	-2.416	-721
Jahresüberschuss	2.171	895	-1.276

Die **Einnahmen aus dem Pool** von TEUR 3.056 (347,48 Tage zu einer durchschnittlichen Tagesrate von rd. USD 11.606) liegen um TEUR 303 unter den Einnahmen des Vorjahres. Ursächlich hierfür ist neben dem schwächeren durchschnittlichen USD/EUR-Kurs (Ist: ca. USD/EUR 1,32/ Vorjahr ca. USD/EUR 1,40) auch die durchschnittliche Poolrate, die mit ca. 0,65 USD pro Kubikfuß etwa 11% unter dem Vorjahreswert von 0,73 USD pro Kubikfuß liegt.

Die **Kursgewinne aus der Darlehenstilgung** sind nicht liquiditätswirksam.

Die **Schiffsbetriebskosten** inkl. Werftkosten liegen um ca. TEUR 745 über dem Wert des Vorjahres. Dies hängt insbesondere mit dem im September stattgefundenen Werftaufenthalt im Rahmen der Klasedockung sowie gestiegenen Personalkosten zusammen.

Der **Zinsaufwand Hypothekendarlehen** ist um TEUR 13 niedriger als geplant, da bereits im Juli des Berichtsjahres die vollständige Rückführung des Schiffshypothekendarlehens erfolgte.

Im Berichtsjahr erfolgte keine **Abschreibung** mehr, da das Schiff bereits im Jahr 2008 auf den steuerlichen Schrottwert abgeschrieben wurde.

6 Liquidität und Auszahlungen

Eine Gegenüberstellung des Liquiditätsergebnisses des Vorjahres mit dem Liquiditätsergebnis 2010 zeigt folgendes Bild:

	Vorjahr TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Jahresüberschuss	2.171	895	-1.276
+ Gewerbesteuer auf UB	0	4	4
+ Kursverluste Darlehensbewertung	0	17	17
- Kursgewinne Darlehenstilgung	-288	-151	137
Cash-Flow	1.883	765	-1.118
- Tilgung (zum Buchwert)	-1.246	-800	446
+ Kursgewinne Darlehenstilgung	288	151	-137
+ Aufnahme Darlehen	0	507	507
- Auszahlung	-1.028	-1.028	0
in % des nom. KK	7,9%	7,9%	0,0%
Liquiditätsergebnis	-103	-405	-302
+ Liquidität Vorjahre	494	391	-103
Liquidität zum 31.12.	391	-14	-405

Der **Cash-Flow** in Höhe von TEUR 765 liegt vor allem aufgrund der niedrigeren Einnahmen und der höheren Schiffsbetriebskosten um TEUR 1.118 unter dem Vorjahreswert.

Im Jahr 2010 wurde die **Regeltilgung** in Höhe von TJPY 80.758 geleistet. Im Juli erfolgte die vollständige **Entschuldung** der Gesellschaft.

Im Berichtsjahr 2010 erfolgte eine **Auszahlung** in Höhe von 8,0% (bezogen auf das geglättete Nominalkapital)

Auszahlungen bezogen auf das Kommanditkapital seit Auflegung des Fonds:

Jahr	Ist	Prospekt	Abweichung
1999	0,00%	0,00%	0,00%
2000	6,00%	6,00%	0,00%
2001	0,00%	6,00%	-6,00%
2002	0,00%	6,00%	-6,00%
2003	2,00%	7,00%	-5,00%
2004	5,50%	7,00%	-1,50%
2005	7,00%	7,00%	0,00%
2006	11,00%	8,00%	3,00%
2007	12,00%	8,00%	4,00%
2008*	0,00%	9,00%	-9,00%
2009	8,00%	10,00%	-2,00%
2010	8,00%	0,00%	8,00%
Summe	59,50%	74,00%	-14,50%

* Prospektangabe endete zum 31.12.2008

Wie in dem Emissionsprospekt dargestellt, erfolgen Auszahlungen über einen längeren Zeitraum aus Liquiditätsüberschüssen der Gesellschaft, die keinen handelsrechtlichen Gewinn darstellen und gem. §§ 171, 172 HGB als Einlagenrückzahlung gelten. Sollte die Gesellschaft in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, können derartige Auszahlungen zurückgefordert werden.

7 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Hamburg-Mitte unter der Steuernummer 48/682/00346 geführt.

Mit Wirkung zum 01.01.2003 hat die Gesellschaft die Option zur **Tonnagebesteuerung** ausgeübt. Die laufenden Einkünfte werden daher seit dem Jahr 2003 pauschal anhand der Nettoraumzahl des Schiffes ermittelt. Individuelle Sonderbetriebsausgaben sind ab diesem Zeitpunkt grundsätzlich nicht mehr abzugsfähig.

Der **Unterschiedsbetrag** des Schiffes (Differenz von Teilwert und Buchwert des Schiffes), der im Rahmen des Wechsels zur Tonnagesteuer auf den 01.01.2003 zu ermitteln ist, beträgt auf Basis von drei Schiffsgutachten TEUR 4.767 bzw. ca. 36,4% (bezogen auf das Kommanditkapital vor Glättung). Die Höhe des Unterschiedsbetrages wird gegenwärtig im Rahmen einer steuerlichen Außenprüfung vom Finanzamt überprüft.

Der Unterschiedsbetrag ist bei Verkauf des Schiffes oder des Kommanditanteils - unabhängig vom tatsächlich erzielten Veräußerungsgewinn - zu versteuern. Dies gilt nicht für Beteiligungen, die auf dem Zweitmarkt gekauft wurden, da in diesem Fall der Verkäufer den Unterschiedsbetrag bereits versteuert hat.

Die **steuerliche Außenprüfung** für die Jahre 1998 bis 2002 wurde bereits im Jahr 2008 abgeschlossen. Die wesentlichen Prüfungsfeststellungen betreffen die Annahme eines „gewerblichen Rumpfwirtschaftsjahres“ im Jahr 1998, was zu geänderten Abschreibungen der Jahre 1998-2001 führt sowie zu Abweichungen bei der Bewertung der Fremdwährungsdarlehen. Im Rahmen eines Rechtsbehelfsverfahrens konnte die Finanzverwaltung ihre bisherige Rechtsansicht hinsichtlich des „gewerblichen Wirtschaftsjahres“ nicht mehr aufrechterhalten. Entsprechende Abhilfebescheide wurden für die Jahre 1999 und 2000 zwischenzeitlich erlassen.

Nachfolgend der Vergleich des steuerlichen Ergebnisses des Vorjahres mit dem steuerlichen Ergebnis 2010 (Tonnagesteuer):

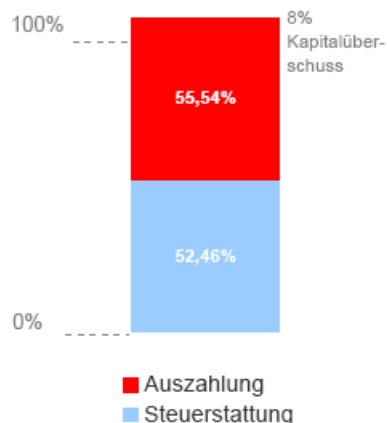
	Vorjahr TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Gewinn nach der Tonnage	12	12	0
Gewinn aus der Auflösung UB	169	108	-61
Steuerliches Ergebnis	181	120	-61
in % des nom. Kapitals	1,9%	1,2%	-0,6%

Das **steuerliche Ergebnis** für das Jahr 2010 beträgt TEUR 120 bzw. ca. 1,2%.

Kapitalüberschuss zum 31.12.2010

am Beispiel einer Pflichteinlage von EUR 100.000

	EUR
Beitritt 1998	
Pflichteinlage inkl. Agio	-105.000
Euro Umrechnungsrücklage	-2.371
Steuerminderezahlungen durch Verlustzuweisungen	59.872
Steuerzahlungen auf laufende Gewinne	-3.547
Auszahlungen	59.636
Kapitalüberschuss per 31.12.2010	8.590



8 Zweitmarkt

Die Zweitmarkt-Handelsplattform www.seekundaerhandlung.de ist ein Serviceangebot für die Beteiligten an Fonds der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG.

Mit dieser Internetplattform wird es den Anlegern leicht gemacht, sich im Bedarfsfall zu einem fairen Preis von ihrer Beteiligung zu trennen, weil ein Verkauf an den Meistbietenden erfolgt und somit ein marktgerechter Preis erzielt wird.

Im Berichtsjahr wurden Zweitmarktanteile an der Gesellschaft über die Handelsplattform www.seekundaerhandlung.de zu einem Preis von 60% (bezogen auf das Nominalkapital) verkauft.

9 Ausblick

Der Geschäftsbetrieb im Jahr 2011 verlief bisher ohne besondere Vorkommnisse. Das Schiff fährt weiterhin im Seatrade Reefer Pool und hatte bisher keine Ausfalltage zu verzeichnen.

Das Zwischenfinanzierungsdarlehen valutiert gegenwärtig mit USD 437.500 und hat noch eine Laufzeit bis Oktober 2012.

Die Poolrate für das erste Halbjahr 2011 liegt bei ca. USD 0,71 pro Kubikfuß und damit bisher leicht über der durchschnittlichen Poolrate des Jahres 2010. Gegenwärtig liegt die Prognose einer Jahresdurchschnittsrate für 2011 knapp unter 70 ct/cbft. Da die tatsächliche Poolrate und damit auch die tatsächliche Höhe der Pooleinnahme des Schiffe jedoch erst zum Ende eines Jahres ermittelt werden kann, möchten wir eine Aussage über die Höhe einer möglichen Auszahlung seriöserweise auch erst zum Ende eines Jahres machen.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass gemäß § 13 Ziffer 2f des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafter im Rahmen einer ordentlichen Gesellschafterversammlung über die Verwendung der Liquidität zu beschließen haben, die in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres stattfinden soll. Diese im Grundsatz sinnvolle Regelung passt aus den oben genannten Gründen zeitlich nicht sonderlich gut zu einer Beschlussfassung hinsichtlich der Auszahlungen. Geschäftsführung, Beirat und Treuhandgesellschaft schlagen daher vor, die Gesellschafterversammlung mit den üblichen Beschlussfassungen wie gehabt durchzuführen, allerdings ohne eine Beschlussfassung hinsichtlich einer Auszahlung. Vielmehr wird vorgeschlagen, den Gesellschaftsvertrag dahingehend zu ändern, dass die Geschäftsführung ermächtigt wird mit Zustimmung des Beirates zukünftig Auszahlungen ohne vorherigen Beschluss der Gesellschafterversammlung vornehmen zu können, wenn nach einer Auszahlung noch eine angemessene Liquidität in der Gesellschaft verbleibt, die eine ausreichende Reserve für Unwägbarkeiten aus dem üblichen Schiffsbetrieb darstellt.

Für eine Umsetzung des oben dargestellten Vorschlages bedarf es einer Änderung des § 21 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages. Da es sich hierbei um eine Änderung des Gesellschaftsvertrages handelt, ist für die Beschlussfassung gem. § 13 Ziffer 2g) Gesellschaftsvertrag eine qualifizierte Mehrheit von 75% der abgegebenen Stimmen erforderlich. Wir bitten Sie um Zustimmung zu dem entsprechenden Beschlussfassungspunkt auf der Tagesordnung.

Sollte der Beschluss über die Änderung des Gesellschaftsvertrages nicht zustande kommen, wird die Geschäftsführung mit einem entsprechenden Auszahlungsvorschlag im Dezember 2011 auf die Gesellschafter zukommen.

Das **steuerliche Ergebnis** für das Jahr 2011 wird aufgrund der Tonnagebesteuerung voraussichtlich dem des Jahres 2010 entsprechen.

Die Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2010 ist im schriftlichen Verfahren vorgehen.

Hamburg, im August 2011

Die Geschäftsführung der
„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

MS "Hope Bay" GmbH & Co. KG

Bericht des Beirates

Peter Bretzger (Beiratsvorsitzender) – bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de

Joachim Thater – thater@luecking.de

Herbert Juniel – herbert.juniel@t-online.de

über die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr 01.01.2010 bis 31.12.2010 - mit Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2011

Liebe Mitgesellschafterinnen,
liebe Mitgesellschafter,

auch in 2010 hat der Beirat entsprechend seiner Aufgabe nach dem Gesellschaftsvertrag die persönlich haftende Gesellschafterin in Fragen der Geschäftsführung beraten. Die Geschäftsführung hat den Beirat – wie auch in den Vorjahren – alle drei Monate (!!) schriftlich umfassend über die Lage der Gesellschaft und den Schiffsbetrieb unterrichtet. Auf den Beiratssitzungen hat die Geschäftsführung dem Beirat zusätzlich mündlich berichtet und mit ihm grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung diskutiert. Der Beiratsvorsitzende stand auch in regelmäßigem telefonischen Kontakt mit der Geschäftsführung.

Maßnahmen, die nach dem Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Beirates bedürfen, wurden eingehend beraten und erörtert. An der Beiratssitzung vom 25.06.2010 haben neben der Geschäftsführung und der Treuhänderin auch der Bereederer, der Abschlussprüfer sowie der steuerliche Berater teilgenommen, wodurch sich der Beirat allumfassend über die Lage der Gesellschaft informieren konnte.

Wie in den vergangenen Jahren werde ich Ihnen über die Beiratstätigkeit und die Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr berichten und auch einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr geben. Im Einzelnen:

2010:

Licht und Schatten haben das Geschäftsjahr geprägt. Die „Hope Bay“ hatte mit Ausnahme von 18 Tagen, die auf die vorgezogene Klinedockung entfielen, keine Ausfallzeiten. Die Dockungskosten lagen mit 680.000 USD unter Plan. Im Juli 2010 wurde die letzte Zins- und Tilgungsrate geleistet, seither ist unsere Schiffsgesellschaft **bankverbindlichkeitsfrei**. Die geplante 8%-ige Ausschüttung an uns Gesellschafter wurde im Dezember 2010 geleistet. Mit dieser Zahlung war dann allerdings auch unsere Kasse zum Jahresende leer.

Und damit zur Schattenseite: Die Poolraten waren so niedrig wie seit 2004 nicht mehr. Eine Pool-Rate von lediglich 0,65 USD/Kubikfuß ist für den Beirat absolut unbefriedigend. Natürlich hat die Geschäftsführung die niedrigen Raten nicht zu verantworten. Die Ratenentwicklung kann aber einfach beschrieben werden: Kühlschiffe transportieren Lebensmittel. Wenn eine Bananen- oder Kiwi-Ernte wetterbedingt ausfällt, Tintenfisch aufgrund Überfischung in argentinischen Gewässern nicht mehr vorhanden ist oder Russland ein Einfuhrverbot für Geflügel verhängt, gibt es für die Kühlschiffe weniger zu transportieren. Konsequenz der geringeren Nachfrage nach Transportvolumen sind niedrigere Raten. Aus Sicht des Beirates müssen von den noch rund 500 existierenden Kühlschiffen noch mindestens 100 verschrotet werden, damit die Kühlschiffeigentümer höhere Charraten durchsetzen können. Dass bis 2013 lediglich noch 4 neue Kühlschiffe in den Orderbüchern stehen, stimmt zuversichtlich.

2011:

Natürlich ist es erfreulich, dass bisher die „Hope Bay“ keine Ausfalltage zu verzeichnen hatte. Natürlich ist es auch erfreulich, dass die Poolrate im ersten Quartal 2011 deutlich über der katastrophalen Rate im vierten Quartal 2010 liegt. Dennoch sieht sich der Beirat außer Stande, eine verlässliche und fundierte Prognose für die Ratenentwicklung in 2011 zu geben.

Auf der Beiratssitzung vom 22.06.2011 ist der Beirat mit der Geschäftsführung übereingekommen, Anfang Dezember 2011 noch einmal zusammenzukommen, um dann auf Basis aktueller Zahlen über eine Ausschüttung zu befinden.

Auf der erwähnten Beiratssitzung vom 22.06.2011 hat sich der Beirat mit dem von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2010, der von CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ohne Einwendungen testiert worden ist, ausführlich beschäftigt. Der Beirat stimmt dem Jahresabschluss zu.

Auch um Kosten zu sparen, sind Geschäftsführung, Beirat und Treuhänderin erneut übereingekommen, auf die Durchführung einer Präsenzeschafferversammlung zu verzichten und die nach dem Gesellschaftsvertrag notwendigen Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen. Der Beirat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Beschlussvorlagen zuzustimmen. Hierzu gehört auch der Beschluss über die Änderung des Gesellschaftsvertrages: Weil die Kühlschiffsmärkte so schwer prognostizierbar sind, fehlen den Empfehlungen von Geschäftsführung und Beirat, insbesondere für die Ausschüttung die absolut verlässlichen Zahlen, die in der Regel erst Monate später vorliegen, sodass eine Entscheidung über die Höhe der Ausschüttung verantwortungsbewusst eigentlich nur zeitnah erfolgen kann. Sie können sich darauf verlassen, dass der Beirat nur dann einer Empfehlung zustimmt, wenn damit kein Risiko für die Gesellschaft verbunden ist.

Der Geschäftsführung sage ich ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit, meinen Beiratskollegen Herrn Thater und Herrn Juniel für die harmonische Zusammenarbeit.

Abschließend ein Wort in eigener Sache: Die Amtszeit des Beirates endet in diesem Jahr. Herr Thater und ich sind auch nach 12 Jahren Beiratsarbeit nicht amtsmüde. Im Gegenteil: Wir möchten unsere Anlegerinteressen gegenüber den anderen Beteiligten auch weiterhin engagiert vertreten. Bisher können wir zurückblicken auf Ausschüttungen an uns Anleger in Höhe von rund 59 %, bisherigen (negativen) steuerlichen Ergebnissen von – 105 % und einem steuerlichen Ergebnis aufgrund der Tonnagesteuer zwischen 1–2 %. Entwicklungspotential ist also durchaus noch vorhanden.

Nachdem die persönlich haftende Gesellschafterin signalisiert hat, Herrn Juniel erneut in den Beirat zu entsenden, könnte das bisherige Beiratsteam mit Ihrem Votum weiterarbeiten.

Es grüßt Sie herzlichst

gez. Peter Bretzger
-Beiratsvorsitzender-

Hamburg, den 22.06.2011

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 8. Juli 2011

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez. Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	31.12.2009		PASSIVA	31.12.2009	
	EUR	EUR		EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Kapitalanteile		
Seeschiff	465.544,00	466	1. Komplementäreinlage	0,00	0
II. Finanzanlagen			2. Kommanditeinlagen	<u>625.000,00</u>	<u>625</u>
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.122,84	5		625.000,00	<u>625</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			II. Rücklagen		
I. Vorräte			Kapitalrücklage (Euroumstellung)	<u>14.114,85</u>	<u>14</u>
1. Betriebsstoffe	44.006,89	37		639.114,85	<u>639</u>
2. Proviant	<u>6.209,54</u>	<u>8</u>	B. RÜCKSTELLUNGEN		
	50.216,43	<u>45</u>	1. Steuerrückstellungen	440.826,60	432
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Sonstige Rückstellungen	<u>26.354,68</u>	<u>32</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	232.301,77	232		467.181,28	<u>464</u>
2. Forderungen gegen Gesellschafter	24.657,53	25	C. VERBINDLICHKEITEN		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>28.526,70</u>	<u>45</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	611.575,54	803
	285.486,00	<u>302</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169.878,20	78
III. Guthaben bei Kreditinstituten	13.062,39	186	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	88.185,12	40
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	42.155,52	33	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>8.771,77</u>	<u>3</u>
D. NICHT DURCH VERMÖGENSEINLAGEN DER KOMMANDITISTEN GEDECKTE ENTNAHMEN	1.123.119,58	990		878.410,63	<u>924</u>
	<u>1.984.706,76</u>	<u>2.027</u>		<u>1.984.706,76</u>	<u>2.027</u>

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2010

	EUR	EUR	2009 TEUR
1. Umsatzerlöse		3.055.806,28	3.359
2. Schiffsbetriebsaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	194.839,50		171
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.322.912,28</u>		<u>817</u>
		1.517.751,78	<u>988</u>
3. Personalaufwand			
Heuern für fremde Seeleute		674.359,00	629
4. Sonstige betriebliche Erträge		379.376,55	985
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>300.802,76</u>	<u>491</u>
6. Reedereiüberschuss		942.269,29	2.236
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		44,87	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>38.162,29</u>	<u>52</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		904.151,87	2.184
10. Steuern vom Ertrag		<u>9.000,00</u>	<u>13</u>
11. Jahresüberschuss		895.151,87	2.171
12. Gutschrift auf Kapitalkonten		<u>895.151,87</u>	<u>2.171</u>
13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		<u>0,00</u>	<u>0</u>

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg

Anhang für 2010

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde zum 31. Dezember 2010 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB i.d.F. des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß Art. 67 Abs. 8 EGHGB nicht angepasst. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und Co.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren unter Berücksichtigung des Kontenrahmens des Verbands Deutscher Reeder aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Seeschiff** wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 10 Jahren bewertet. Die Abschreibung ist mit Geschäftsjahr 2008 bis auf einen geschätzten Schrottwert von EUR 89,48 je Tonne Leergewicht (TEUR 466) erfolgt.

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene Anteile wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bestände an **Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

Langfristige Forderungen in fremder Währung werden mit dem Aufnahmekurs bzw. dem niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Aufnahmekurs bzw. dem höheren Stichtagskurs bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Kommanditeinlage

Die Kommanditeinlagen sind voll eingezahlt.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen auf den Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 416, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Die nach § 253 Abs. 2 HGB erforderliche Abzinsung wurde unter Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 EGHGB nicht vorgenommen. Die unterlassene Abzinsung beträgt TEUR 84.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden auf ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 13) und für Prüfungs- und Steuerberatungskosten (TEUR 13) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Sonstige Angaben

Hafteinlage

Die im Handelsregister in Höhe von TEUR 3.858 eingetragene Hafteinlage war ursprünglich in voller Höhe erbracht. Durch die getätigten Entnahmen lebt die Haftung in Höhe von TEUR 3.219 wieder auf.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Verwaltungsgesellschaft "Hope Bay" mbH, Hamburg. Diese ist seit dem 17. Februar 1998 in der Abteilung B des Handelsregisters beim Amtsgericht Hamburg unter HRB Nr. 68515 eingetragen.

Die Komplementärin ist gemäß Gesellschaftsvertrag von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr die Herren:

Martijn Mobach, Leer, Geschäftsführer der Triton Schifffahrts GmbH

Helge Janßen, Hamburg, Fonds- und Projektmanager

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus drei Mitgliedern besteht:

Peter Bretzger, Rechtsanwalt und vereidigter Buchprüfer (Vorsitzender),

Joachim Thater, Geschäftsführer in Gesellschaften der Baustoff produzierenden
Branche, (stellvertretender Vorsitzender),

Herbert Juniel, Rechtsanwalt.

Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter der "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg ist die Verwaltungsgesellschaft "Hope Bay" mbH, Hamburg. Ihr Stammkapital beträgt EUR 26.00,00. Sie leistet keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 895.151,87 wird den Kapitalkonten gutgeschrieben.

Hamburg, 8. Juli 2011

Geschäftsführung

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
Entwicklung des Anlagevermögens										
I. Sachanlagen										
Seeschiff	23.225.035,76	0,00	0,00	23.225.035,76	22.759.491,76	0,00	0,00	22.759.491,76	465.544,00	466
II. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.122,84	0,00	0,00	5.122,84	0,00	0,00	839,26	0,00	5.122,84	5
	<u>23.230.158,60</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>23.230.158,60</u>	<u>22.759.491,76</u>	<u>0,00</u>	<u>839,26</u>	<u>22.758.652,50</u>	<u>470.666,84</u>	<u>471</u>

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

	Insgesamt EUR	davon Restlaufzeit			davon gesichert:	
		bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	EUR	durch
A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	232.301,77	232.301,77	0,00	0,00		
	(232.335,23)	(232.335,23)	(0,00)	(0,00)		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	24.657,53	24.657,53	0,00	0,00		
	(24.650,90)	(24.650,90)	(0,00)	(0,00)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	28.526,70	28.526,70	0,00	0,00		
	(44.629,52)	(44.629,52)	(0,00)	(0,00)		
	<u>285.486,00</u>	<u>285.486,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>		
	(301.615,65)	(301.615,65)	(0,00)	(0,00)		
B. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	611.575,54	349.403,26	262.172,28	0,00	611.575,54	Schiffshypothek
	(802.681,85)	(802.681,85)	(0,00)	(0,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169.878,20	169.878,20	0,00	0,00		
	(78.488,26)	(78.488,26)	(0,00)	(0,00)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	88.185,12	88.185,12	0,00	0,00		
	(40.298,52)	(40.298,52)	(0,00)	(0,00)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.771,77	8.771,77	0,00	0,00		
	(2.855,59)	(2.855,59)	(0,00)	(0,00)		
	<u>878.410,63</u>	<u>616.238,35</u>	<u>262.172,28</u>	<u>0,00</u>		
	(924.324,22)	(924.324,22)	(0,00)	(0,00)		

"Hope Bay" GmbH & Co. KG

Kandidaten für die turnusgemäße Neuwahl des Beirates 2011

**Peter Bretzger,
Heidenheim
bisheriger Beiratsvorsitzender,
Kommanditist**

55 Jahre, verheiratet,
2 Kinder

Selbstständiger Rechtsanwalt seit 1983, seit 1991 auch vereidigter Buchprüfer.

Seniorpartner einer zivil- und wirtschaftsrechtlich ausgerichteten überörtlichen Rechtsanwalts- und vereidigter Buchprüfersozietät, in der Klientel aus Banken, mittelständischen Unternehmen und Handwerk beraten und betreut wird.

Seit 1998 ff. Beiratsvorsitzender in zehn Schifffahrtsgesellschaften, u. a. amtierender Beiratsvorsitzender der "Hope Bay" GmbH & Co. KG sowie einer weiteren Kühlschiffsgesellschaft.

Wenn Sie, liebe Mitgesellschafterinnen und Mitgesellschafter durch Ihr Votum es wünschen, bin ich sehr gerne bereit, die Kenntnisse aus meinen beruflichen Tätigkeiten, die Erfahrungen aus meinen Engagements in Schiffsbeteiligungen und insbesondere als Beiratsvorsitzender der "Hope Bay" GmbH & Co. KG in einer weiteren Amtsperiode einzubringen. In der neuen Amtsperiode würde ich alles daran setzen, die guten Ergebnisse unserer Gesellschaft aus den vergangenen Jahren zu übertreffen.

**Joachim Thater
Warburg
bisheriges Beiratsmitglied,
Kommanditist**

53 Jahre, verheiratet, 4 Kinder

1977 Abschluss der Hochschulreife auf dem Gördeler-Gymnasium Paderborn
1977/78 Wehrdienst

1979 6 Monate Volontär Bauhütte Leitl, Linz/Österreich

1979/81 2-jährige Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Volksbank Paderborn eG

1981/86 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Hamburg mit Abschluss zum Diplom-Kaufmann, studienbegleitende Praktika bei den Ziegelwerken Bott-Eder und Ziegelwerk Klosterbeuren.

1986 Beginn der Tätigkeit in verschiedenen Geschäftsbereichen der A. Lücking GmbH & Co. KG, Ziegelei-Betonwerke, Paderborn – Warburg, ein mittelständisches Familienunternehmen seit 1899 in der Baustoffe produzierenden Industrie mit 150 Mitarbeitern in der Unternehmensgruppe.

1989 Übernahme der Geschäftsführung als Mitinhaber.

Vorsitzender und Geschäftsführer des Güteschutz-Ziegelmontagebau, Beirat des Instituts für Ziegelforschung und der QSM in Essen und weiterer Gremien der Baustoffindustrie.

Stiftungsratsvorsitzender der Bürgerstiftung der Stadt Warburg.

Anmerkung:

Die Kandidatenliste wurde auf der Grundlage der uns zugegangenen Selbstdarstellungen erstellt.

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.

Die M.M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND ist Ihr Partner auch bei vielen Schiffsbeteiligungen der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG. Als Treuhänder nehmen wir Ihr Interesse an der Sicherung der Werthaltigkeit Ihrer Beteiligung wahr. Zudem sind wir von der Schiffsgesellschaft mit der Verwaltung Ihrer Beteiligung betraut. In diesem Rahmen führen wir beispielsweise die Kapitalkonten der Zeichner, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger. Ein Konzept, das seit Jahren erfolgreich im Markt besteht: Über 13.000 Anleger in 56 Gesellschaften mit Einlagen in Höhe von über 900 Mio. Euro vertrauen auf unsere Erfahrung.

Wir berücksichtigen für unsere Anleger eine Vielzahl von Vorschriften, wobei wir stets das Ziel unserer Kunden im Auge behalten: zeitnahe und transparente Informationen, verbunden mit akkurater und schneller Abwicklung. Um dieses Ziel zu erreichen, sind gerade bei unvorhergesehenen Herausforderungen Flexibilität und weitreichende Erfahrung gefragt.

Wir kooperieren mit erfolgreichen Emissionshäusern und traditionsreichen Reedereien und können so auf wertvolle Kenntnisse zurückgreifen, die über Generationen zusammengetragen wurden. Für Ihren Erfolg.

HAMBURGISCHE  SEEHANDLUNG

Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg
info@seehandlung.de · www.seehandlung.de


M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12 · 20355 Hamburg
schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com · www.mmwarburg.com